

Bericht 5 Jahre Gleichstellungsbeauftragte der VG Wörrstadt

2019 wurde ich erneut als Gleichstellungsbeauftragten unserer Verbandsgemeinde durch den VG Rat gewählt. Mir hat diese Aufgabe auch in der vierten Amtszeit eine Menge Freude bereitet.

Leider hat die Pandemie einige von mir angedachten und geplanten Aktivitäten vereitelt. Die Veranstaltungen im Rahmen von „Frauen in Aktion“ und die monatliche Sprechstunde konnten 2020 und 2021 nicht oder nur in geänderter Form stattfinden.

Ich habe meinem Bericht eine Liste der Veranstaltungen der letzten 5 Jahre beigefügt. Aus meiner Sicht waren diese sehr öffentlichkeitswirksam und dokumentieren meine ehrenamtliche Gleichstellungsarbeit. Durch eine breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, - und hier ein Dank an dieser Stelle an die Mitarbeitenden in der Verwaltung und an das Nachrichtenblatt, - war die Resonanz durchweg sehr hoch. Es gab nur eine Veranstaltung, die aufgrund zu geringer Anmeldungen nicht stattfinden konnte.

Programm „Frauen in Aktion“

Von Anfang an habe ich an den Treffen für das kreisweite Veranstaltungsprogramm „Frauen in Aktion“ teilgenommen und Veranstaltungen beigetragen. Im Programm der letzten Jahre waren es Angebote zur Frauenförderung, zur Reflexion sowie Gesundheit und zur Umsetzung des UN Nachhaltigkeitsziels „Gleichstellung“. Wichtig war es mir Frauen als Referentinnen zu gewinnen und verschiedene Örtlichkeiten wie Kulturhöfe in der Verbandsgemeinde einzubeziehen. Auch im VG Ratssaal fanden Veranstaltungen statt, was aus bekannten Gründen in den letzten 5 Jahren aber nur zeitweise möglich war.

Netzwerk

Als Gleichstellungsbeauftragte habe ich mich mit Organisationen auf unterschiedlichen Ebenen vernetzt, um die strukturelle Benachteiligung von Frauen anzugehen. Dazu gehörten in allererster Linie die Gleichstellungsstellen des Landkreises, der Frauennotruf (Warbede e.V.), die Interventionstelle, die Frauenhäuser der Nachbarkreisen, der Runde Tisch „Gegen häusliche Gewalt“, afemdi e.V., Catcall Mainz, die Flüchtlingshilfe oder die lokale Agenda bzw. das Netzwerkbüro vor Ort.

Gewalt gegen Frauen

Die Zahlen beim Thema Gewalt gegen Frauen sprechen für sich: jede 3. Frau hat in ihrem Leben bereits Gewalt in welcher Form auch immer erlebt.

Die Fälle „häuslicher Gewalt“ steigen an. ([BKA - Presse - Pressemitteilung zur Partnerschaftsgewalt: Zahl der Opfer in fünf Jahren um 3,4 Prozent gestiegen](#)). Jede vierte Frau hat in ihrer Beziehung mindestens einmal Gewalt erlebt ([Häusliche Gewalt: Was tun? Beratung kostenfrei & anonym: Hilfetelefon](#)). Es betrifft Frauen aus allen sozialen Schichten, unabhängig ihrer sozialen Herkunft. Kinder aus Beziehungen mit „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ erleben häufig Ähnliches, entweder als Opfer oder als Täter. Es ist notwendig, diese Spirale zu durchbrechen.

In Zusammenarbeit mit Gleichstellungsstellen, dem Frauennotruf und Frauenhäusern habe ich Veranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen organisiert. Wir haben bereits zum zweiten Mal zur Tanzdemo „One-Billion-Rising“ am 14. Februar aufgerufen und wir haben Catcalling thematisiert. Mit dem „Ankreiden“ werden verbale sexuelle Belästigungen sichtbar gemacht. Betroffene finden hier anonym Solidarität.

Queer

Mit der Veranstaltung zu „Gesellschaftliche Fragen und Fakten zu trans*gender Themen“ in Ensheim, war es mir und der Kollegin aus der VG Alzey-Land ein Anliegen, dieses Thema auch im ländlichen Raum anzusprechen. Das Interesse an der Veranstaltung mit Heik Zimmermann von dgti (Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität) war groß. Fazit war, dass es bis dato zu wenig Angebote für queere Menschen im ländlichen Raum gibt. Infolgedessen organisierten wir federführend ein Netzwerktreffen mit verschiedenen Multiplikatoren mit dem Ergebnis, dass es seit Januar 2024 ein wöchentliches Angebot für queere Jugendliche in Alzey im JUKU gibt.

Frauen in die Kommunalpolitik

Leider sind Frauen in der Politik bis heute unterrepräsentiert. Das gilt sowohl auf Bundes- als auch auf Landes- und Kommunalebene.

Das Ziel muss die 50% sein. Ich habe mich seit 2022 inhaltlich und organisatorisch bei dem Projekt „Sei dabei – Frau macht Politik in der Kommune“ des Landkreises Alzey-Worms und Mainz-Bingen im Hinblick auf die Kommunalwahl eingebracht. Ich nahm an den Vorbereitungstreffen, Veranstaltungen und Treffen mit Mentorinnen und Mentees teil. Es war durchaus erfolgreich, in den Räten der Verbandsgemeinde sind einige Frauen aus dem Projekt zu finden.

Erfreulich ist die Entwicklung des Frauenanteils im VG Rat: 2014 waren es 10 Frauen (28%), 2019 12 Frauen von 36 Räten (33 %) und im aktuellen Rat sind es 15 Frauen, also 37%, damit deutlich über dem Landesdurchschnitt. Der Frauenanteil in den einzelnen Fraktionen variiert dabei von 0 bis 70%, es gibt noch viel Luft nach oben.

Die Gründe für die fehlende Parität sind hinreichend bekannt. Rollenbilder und die Aufgabenverteilung verhindern, die für unsre Demokratie wichtige Teilhabe aller Geschlechter. Ich kann nur allen Frauen hier im Rat gratulieren. Ich bedanke mich bei ihren Familien, ihnen den Rücken frei halten und ihr politisches Engagement unterstützen.

Gendern – eine Frage des Respekts

Ein leidiges Thema, aber mir besonders wichtig ist eine gendergerechte Sprache,, Aus Respekt und Anerkennung gegenüber allen Menschen ist dies für mich als Gleichstellungsbeauftragte unabdingbar. Dies kann ganz einfach umgesetzt werden. Es braucht nicht immer ein * oder die Benennung der weiblichen Form. Es gibt einfache Lösungen. Beispiel: mit dem Begriff „Vorsitz“ statt „Vorsitzender“ oder „Vorsitzende“ wird man alle Geschlechtern gerecht.

Es gibt aus den letzten 5 bzw. den 20 Jahren aus meiner Zeit als Gleichstellungsbeauftragte noch viel zu berichten. Für mich bleibt in Erinnerung der Kontakt zu vielen Menschen, die guten und konstruktiven Gespräche und das Feedback aus den Veranstaltungen.

Ich bedanke mich bei den Räten der letzten 20 Jahre für ihr Vertrauen in meine Arbeit, beim Bürgermeister Conrad und den Menschen in der Verwaltung, die immer hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber meinen Anregungen waren.

Ich wünsche meiner Nachfolge viel Erfolg. Aus meiner Sicht gibt es noch viel zu tun auf dem langen Weg der Gleichberechtigung. Meine Erfahrung zeigt, es ist wichtig Frauen, die Rat und Hilfe suchen, eine Anlaufstelle vor Ort und einen persönlichen Kontakt in Person der Gleichstellungsbeauftragten anzubieten.

Vielen Dank
Christine Geiger